

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Heil. Nachtmals-Andacht

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

Sünden-Trost von Jesu. 193

4. Spür ich der Sünden Stärke/
und ihre Macht und Kraft/
also daß ihre Werke
verzehr des Geistes Saft:
kan sie doch leicht bezwingen /
der Löw aus Juda Stamm/
der schweigend sich ließ bringen
zur Schlachtbank wie ein Lamm.

5. Drum kan kein Gift der Sünden
mir schaden / weil mein Heil
sich findt in Jesu Wunden /
zu denen ich nur eil:
die wirst Du / Gott / erkennen /
und lassen gültig seyn.
Was meine Hilf zu nennen/
ist nur mein Jesulein.



Süster Jesu / höchster Herr / du mein



N

Frankl

194 Heil. Nachtmals Andacht.

Trank / du mei - ne Speise! ach! es

mangeln mir die Wort / daß ich deine

Güt genug preise. Welche Liebe / welche

Enad



✻(XLIV.)✻

Güster Jesu/höchster Hort/
du mein Trank/du meine Speise!

Ach! es mangeln mir die Wort/
daß ich deine Güte genug preise.

Welche Liebe/welche Gnad/
welche hohe Wunderthat!

2. Was sich dort/am Kreuzes-stamm/
ließ durchboren und durchstechen/
diß ist heute unser Lamm/
so zu unsrer Speis wir brechen.

Was verschlang der Sünden Noth/
wird heut meine Speis und Brod.

3. Was eh aus den Wunden raß/
aus den Händen/Füßen/Seiten:

N 2

das

296 Heil. Nachtmals-Andacht.

Das ist / was ich heute kan

mir zum Tranke zubereiten.

Was mir meine Schuld ertränkt/

Das wird mir heut eingeschent.

4. Welche Liebe ist doch hier/

die nit siehet zu vergleichen!

Du/ Herr Jesu / läst Dich mir

setz aus Liebe selber reichen.

Nch! mein liebstes Lieb! mir gib/

daß ich Dir bring Lieb um Lieb.

5. O was hoher Gnaden-schein/

der verbannet alle Sünden!

Du/ Herr Jesu/ schenkst Dich ein/

und wilt Dich und mich verbinden/

heilest und machst mich gesund/

bringst mich in den Gnaden-bund.

6. Ueber-grosse Wunderthat!

den kein Himmel nicht einschließet/

der findt bey mir Raum und Statt.

O was Gnade hieraus fließet!

Wunder! der die Erden trägt/

sich heut in ein Stäublein legt.

7. Komm/ O süsse Liebe/dann!

Du ladst mich/ ich wil Dich laden.

Him

cht.

Weihnacht-Gedanken. 197

tränke/
nke.

Nimm in mir die Herberg an/
ziere mich mit deinen Gnaden.
Reich mir würdig dieses Brod /
diesen Trank / Du Wunder-Gott!



gieb/
Lieb.



Liebster Heiland / Liecht der Heiden /

n/
nd/
bund.



t/
t.



Brunnenquell süßer Himmels-Freuden /

t/
f.



Nimm

in ;

alles